

Erfahrungsbericht: Hanyang University, Seoul, Südkorea

Fakultät: 06

Studiengang: Mikro- und Nanotechnik (Master)

Aufenthaltszeitraum: 11.02.2022 - 10.07.2022

Motivation

In meinem Bachelorstudium hatte ich mir nicht die Zeit genommen, ein Auslandssemester zu machen. Dies wollte ich im Master nachholen, um eine längere Zeit in einem anderen Land mit einer anderen Kultur zu leben; nicht nur Urlaub zu machen, sondern den Alltag zu erfahren.

Vor dem Aufenthalt

- Durchlesen von **Erfahrungsberichten** im Internet
 - Hausarzt aufsuchen und nötige **Impfungen** abklären (frühzeitig daran denken, weil zwischen bestimmten Impfungen eine Woche Pause sein sollte)
 - **Visum** rechtzeitig beantragen (erst möglich sobald Zulassung an der Universität vorliegt); das koreanische Konsulat bietet eine genaue Anleitung, wie der Antrag strukturiert sein muss und vor dem physischen Abschicken muss man seine Unterlagen per E-Mail zur Überprüfung einreichen. Dies hat mir den Antrag sehr erleichtert, da der Erfolg des Antrags fast garantiert ist
 - **Versicherung:**
 - Reiserücktrittsversicherung (ich habe eine vom ADAC inklusive Gepäckversicherung gewählt);
 - Auslandskrankenversicherung (hat man diese nicht, muss man die studentische Krankenversicherung in Korea abschließen; ich war über mein Stipendium versichert)
 - Nach Zulassung an der Hanyang Universität: Hanyang hat regelmäßig Emails geschickt mit Informationen zu dem zukünftigen Ablauf und auf welche Deadlines man achten muss. Diese E-Mails kamen manchmal etwas spät, aber nie so spät, dass es Probleme gab die Deadlines einzuhalten. Bei Rückfragen habe ich stets hilfreiche Antworten erhalten.
 - Hanyang hat auch Vorschläge zur möglichen **Unterkunft** geschickt, da zu meinem Zeitpunkt eine Übernachtung in den Dorms wegen der Pandemie nicht möglich war. Diese Liste hat größtenteils mit der Liste meiner eigenen Recherchen übereingestimmt.
- Zimmer hat man mehrere Möglichkeiten:
- WG / Sharehouse

- Goshiwon
- Universität Dormitory
- AirBnB

WG / Sharehouse: Vor allem zu empfehlen bei längeren Aufenthalten und wenn man kein Problem hat, sich mit anfangs noch Fremden, Küche, WC etc. zu teilen. Am besten über Online-Portale zu finden.

Goshiwon: Hier sind die günstigsten Unterkünfte zu finden, aber dementsprechend ist auch die Qualität. Da Südkorea vor allem im Sommer sehr feucht und sehr warm ist, ist es nicht selten, dass in günstigen Goshiwon, die Zimmer mit Schimmel befallen sind. Meistens bieten Goshiwon als Bonus kostenloses Essen wie Kimchi, Reis und Instant-Ramen an.

Man findet aber auch etwas teurere und hochwertigere Goshiwons. Man kann häufig wählen, ob man ein Zimmer, ein Zimmer mit eigener Dusche oder ein Zimmer mit eigenem Bad haben möchte. Trotzdem sind Goshiwon-Zimmer charakteristisch sehr klein. Die Goshiwon, die einfach online zu finden sind, beherbergen häufig viele Austauschstudenten. Wenn man also vor allem Geld sparen möchte und viel Kontakt mit anderen Austauschstudenten will, lohnt es sich ein Goshiwon Zimmer zu finden. An der Hanyang befindet sich das "Hanyang Habitat" in unmittelbarer Nähe der Uni. Dort werden auch häufig gemeinsame Ausflüge und Essen organisiert.

Universität-Dormitory: Dies ist wahrscheinlich die günstigste Möglichkeit allerdings mit den meisten Einschränkungen und Regeln, wie kein Besuch auf den Zimmern und einem Curfew.

AirBnB: Möchte man besonders eigenständig wohnen, bietet sich ein AirBnB an. Diese sind auch günstig zu finden, man hat aber den Nachteil, nicht automatisch über seine Unterkunft schnell Kontakte knüpfen zu können. Ist man aber auf seine Privatsphäre bedacht, ist dies die beste Unterkunft.

Preise liegen pro Monat zwischen 650,000 KRW und 850,000 KRW, je nach Größe und Ausstattung des Zimmers. Bei sehr günstigen Goshiwons kann man bereits 300,000 KRW Zimmer finden.

- **Koreanische Schrift** vor dem Besuch lernen (dies dauert nur ca. 1h!) Damit kann man zwar nicht alles verstehen, aber alles lesen. Außerdem sollte man sich damit beschäftigen, wie die Höflichkeitsformen in Korea funktionieren (Geld oder Geldkarten überreicht man mit zwei Händen etc.)

- Man kann am Flughafen in Korea Geld umtauschen oder direkt am Bankautomaten koreanische Won abheben. Ich habe vor Abflug am Flughafen in München bereits Euro in koreanische Won umgetauscht.

Ankunft

Zu dem Zeitpunkt, als ich in Korea angekommen bin, musste ich eine Woche in Quarantäne. Außerdem durfte man vom Flughafen aus nur mit "Quarantäne-Taxis" reisen und nicht die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Die Hanyang Universität hat mit einem Dienstleister kooperiert, der für die Studenten sowohl das Taxi, die zwei

PCR-Tests als auch das Quarantäne-Hotel organisiert hat. Somit musste ich mich nach Ankunft nicht mehr eigenständig um die Fahrt vom Flughafen nach Seoul kümmern.

Meine Schwester ist mich jedoch im Mai besuchen kommen, nachdem die Regeln gelockert wurden und ist problemlos mit der Metro vom Flughafen nach Seoul gefahren sind. Sie hat am Flughafen etwas Geld von Euro in Koreanische Won umgetauscht (alternativ kann man auch Koreanische Won direkt vom Geldautomaten abheben) und damit ein Einzelfahrtticket an einem Automaten an der Metro gekauft.

Aufenthalt

In Südkorea angekommen, muss man innerhalb einer bestimmten Frist sein Visum in eine Aufenthaltsgenehmigung umwandeln. Nach aktuellem Stand wird diese Genehmigung "**Foreign Registration Card**" genannt. Der alte Name "Alien Registration Card" oder kurz "ARC" ist aber weiterhin sehr üblich. Dafür hat man zwei Möglichkeiten:

- **Der sichere Weg:** Die Hanyang Universität beauftragt einen Dienstleister, die FRC zu beantragen. Dieser Dienstleister kümmert sich darum, von allen Studenten die nötigen Unterlagen zu bekommen und übernimmt den Gang zur Behörde.

Der Vorteil ist hier, dass nichts schiefgehen kann. Der Nachteil ist, dass es länger dauert.

- **Der schnellere Weg:** Vor Abflug macht man online einen Termin bei der entsprechenden Behörde aus und geht selbst mit den nötigen Unterlagen hin. Da man nicht auf Abgaben von anderen Studenten warten muss, geht dieser Weg wesentlich schneller. Man muss sich aber selbst darum kümmern, alle nötigen Unterlagen zusammenzusuchen. Davon sind manche Formulare nur auf koreanisch zur Verfügung. Außerdem muss man für den Termin die richtige Behörde ausfindig machen. Dies richtet sich nach deinem Wohnort. Zusätzlich wird die FRC mit deiner Handynummer verbunden. Deswegen ist es wichtig, zum Zeitpunkt der Beantragung vor Ort bereits eine koreanische Handynummer zu haben.

Ich habe mich letztendlich für den sicheren Weg entschieden, aber circa einen Monat länger gewartet, bis ich meine FRC bekommen habe. Studenten, die gewisse Deadlines des Dienstleisters verpasst haben, müssen einen weiteren Monat warten.

Warum ist die FRC wichtig?

- Mit der FRC ist der Wiedereintritt in das Land gesichert. Will man also einen Wochenendtrip nach Tokyo machen, sollte man bereits im Besitz der FRC sein.

- Mit der FRC kann man ein koreanisches Bankkonto eröffnen. Für 98% der online Bezahlungen wird nur eine koreanische Debitkarte akzeptiert. Möchte man also Essenslieferungen etc. in Anspruch nehmen, oder koreanischen Freunden mittels KakaoPay (ähnlich zu PayPal) Geld zurückzahlen, geht dies nur mit einem koreanischen Bankkonto.

- Fast jeder Online-Dienst verlangt Authentifizierung. Damit diese funktioniert, muss deine koreanische Handynummer mit deiner FRC verknüpft sein.

Will man vor allem viel online machen, braucht man unbedingt die FRC und ein Konto bei einer koreanischen Bank, sonst geht nichts. Möchte man die Handynummer wechseln, muss man sich auch darum kümmern, dass die neue Nummer mit der FRC verknüpft wird.

Hat man allerdings nicht vor, online zu shoppen oder Essenslieferungen zu bestellen, hat man sonst keine weiteren Nachteile. Es gab viele Studenten, die erst in der zweiten, späteren Runde ihre FRC bekommen haben oder sich gar kein Konto bei einer koreanischen Bank eingerichtet haben.

Zahlungsverkehr

Fast überall in Südkorea kann man mit Karte bezahlen. Lediglich an Straßenständen oder sehr kleinen Läden ist Bargeld nötig. Bei kleinen Läden und manchen CVS (Convenient Stores) ist es möglich, dass eine deutsche Kreditkarte nicht akzeptiert wird. Ich hatte eine Debitkarte von der DKB dabei und damit nie Probleme.

Koreanischen Freunden schickt man Geld am einfachsten über KakaoPay. Dafür braucht man ein koreanisches Bankkonto. Dieser war sehr einfach einzurichten, sobald man die FRC hat. Auf dem Gelände der Hanyang Universität gibt es eine Shinhan Bank. Diese kennen sich mit Austauschstudenten aus und richten dir schnell ein neues Konto ein. Diesen kannst du über eine englischsprachige App managen. Solltest du deine Debitkarte verlieren, kannst du sie über die App sperren. Eine neue Karte bekommst du ohne Termin bei der Bank innerhalb von 5 Minuten. Das Geld überweist du am einfachsten mit Wise von deinem deutschen Konto auf deinen koreanischen.

Wenn du mit deiner deutschen Karte am Bankautomaten Geld abheben möchtest, musst du darauf achten, dass der Automat auch ausländische Transaktionen unterstützt. Dies ist häufig über den Automaten ausgeschrieben. Auch wenn deine (deutsche) Bank keine Gebühren verlangt (wie es bei der DKB üblich ist), fallen von der koreanischen Seite Gebühren an.

Um Bus und Metro zu fahren, sollte man sich früh eine TMoney Card holen. Simple Designs sind in jedem Convenience Store (CVS) zu finden. Die Student ID Card von der Hanyang Universität ist ebenfalls eine TMoney Card. Die Karte selbst kann bei jedem CVS mit ausschließlich Bargeld aufgeladen werden.

Ich habe durchschnittlich 100€ pro Woche ausgegeben. Dazu kamen 625€ Miete. Ich hatte ca. 1325€ pro Monat zur Verfügung, was mir gereicht hat. Je nach persönlichem Lebensstil kann man auch günstiger oder teurer in Seoul leben.

Verpflegung

Gemüse und Früchte müssen nach Südkorea importiert werden. Dementsprechend ist die Auswahl kleiner als in Deutschland und die Preise höher. Essen gehen hingegen ist sehr günstig. Sobald man gute, "Hausmannskost"-ähnliche Restaurants gefunden hat, kann man ausgewogene Mahlzeiten für 5,500 KRW bis 6,500 KRW

finden. An der Hanyang gibt es mehrere Cafeterien mit unterschiedlichem Angebot, die alle in dieser günstigen Preisklasse liegen. Teurere Gerichte liegen um die 10,000 KRW. Westliches Essen ist teuer, so kostet Pasta meistens über 15,000 KRW. Ich habe schnell aufgehört, für mich selbst zu kochen, sondern bin auswärtig Essen gegangen. Geht man allerdings gerne in schicke Cafés, kann dies schnell teuer werden.

Ist man Veganer oder Vegetarier, muss man in Südkorea mit Schwierigkeiten rechnen. Es ist sowohl vegetarisches als auch veganes Essen verfügbar, es ist jedoch schwer dieses zu finden. Viele Gerichte können sowohl vegan als auch mit Fleisch gekocht werden, aber in Korea fehlt das Verständnis für diese Konzepte, so dass es bei dem Koch meistens schwer ist, dies nachzufragen. Kimchi zum Beispiel wird häufig mit gesalzenen Shrimps hergestellt. Viele Koreaner "vergessen" dies aber und antworten dann auf Nachfrage, dass Kimchi vegetarisch ist. Schließlich ist da kein Fleisch drin. Man kann sich sehr wohl vegetarisch oder vegan ernähren, aber es ist wesentlich anstrengender.

Koreanisches Essen ist meistens sehr günstig und qualitativ hochwertig. Mag man jedoch das koreanische Essen nicht so gerne, muss man damit rechnen, mehr Geld zahlen zu müssen. Westliches Essen ist meistens doppelt so teuer. Außerdem als Vergleich: Eine Flasche Soju kostet ca. 1€, eine Flasche Wein ca. 40€.

Kontakte zu Studienkollegen/innen, Freizeitgestaltung

Mir fiel es schwer an der Uni Kontakt zu koreanischen Kommilitonen zu knüpfen. Dies liegt aber nicht hauptsächlich an dem Land, sondern dass Uni-Vorlesungen häufig besucht werden, um schnell wieder zugehen. Auch in Deutschland ist es nach den ersten Semestern schwieriger, längerfristige Kontakte über die Vorlesung hinaus zu knüpfen.

Außerdem sind Koreaner von Natur aus schüchtern. Fremde anzusprechen gehört nicht zur Kultur und Augenkontakt gilt als unhöflich. Meiner Erfahrung nach sind alle sehr freundlich und hilfsbereit, sobald man eigenständig auf sie zugeht und anspricht.

Es ist möglich, an der Hanyang Universität in Clubs beizutreten. Dies habe ich allerdings nicht in Anspruch genommen. Ich habe meine Kontakte hauptsächlich über meine Unterkunft geknüpft, wo ich das Glück hatte, sowohl andere Austauschstudenten, aber auch viele berufstätige Koreaner kennenzulernen. Da ich für den koreanischen Durchschnitt bereits ältere Studierende bin, hat sich für mich der Kontakt zu älteren Koreanern auch natürlicher ergeben, als zu den circa sechs-jahre jüngeren Bachelorstudenten.

Unterrichtskultur

Die Unterrichtsstruktur in Korea unterscheidet sich von der deutschen. Vor Anreise muss man sich online für seine Vorlesungen eintragen. Dies geschieht unter Konkurrenz- und Zeitdruck.

Die Note ergibt sich anders als in Deutschland. Man kann insgesamt 100% erreichen. Diese teilen sich auf in Anwesenheit, Mitarbeit, Abgaben, Midterm und

Final. Mit 70% hat man den Kurs bestanden. Allein über Anwesenheit, Mitarbeit und Abgaben ist es häufig bereits möglich 70% zu erreichen.

Nützliche Apps

- **Naver Map** oder **KakaoMap** (je nach Präferenz, ich habe vor allem NaverMaps benutzt)

KakaoMaps ist der "Underdog", der häufig schneller die neuen, kleinen Läden eingetragen hat, aber NaverMaps hat mehr Benutzer, so sind hier die Bewertungen der Restaurants, Cafés etc. verlässlicher. Mit GoogleMaps kommt man nicht weit, viele Restaurants und Läden sind gar nicht eingetragen oder veraltet und häufig passen die Straßen nicht richtig zur Realität.

- **KakaoTalk**

der am weitesten verbreitete Messenger Dienst (WhatsApp hat kaum jemand)

- **BucaCheck**

um nachzuschauen wie viel Geld noch auf der T-Money Card ist (diese benutzt man im Bus, Metro und auch im Taxi um zu bezahlen)

- **KakaoMetro** und **KakaoBus** um den Fahrplan der Metro und Bus nachzuschauen

- **Kakao T** um KakaoTaxis zu bestellen

dies geht auch ohne ein Zahlungsmittel zu hinterlegen, dann zahlt man entweder in Bar oder mittels der T-Money Card